

PI 7/13

14.10.2013

Plasma zum Anfassen, Kugelblitze und Fusionskraftwerke

Tag der offenen Tür im Max-Planck-Institut für Plasmaphysik in Garching am 19. Oktober 2013

„Plasma“ – diesen interessanten Zustand der Materie kann man am kommenden Samstag im Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP) in Garching näher kennenlernen: Am 19. Oktober 2013 von 11 bis 18 Uhr veranstalten die Institute auf dem Garching Forschungsgelände einen Tag der offenen Tür.

Was sonst als viele Millionen Grad heißes Gas in den Forschungsanlagen des IPP als Brennstoff für ein künftiges Kraftwerk untersucht wird, kann man an diesem Tag bei mäßiger Temperatur als Plasma-Kugel oder -Spirale per Hand beeinflussen und lenken. Auch Neonröhren und Energiesparlampen verraten ihre physikalischen Geheimnisse – wiederum spielen Plasmen eine Rolle. Selbst hinter den rätselbehafteten Kugelblitzen könnten sie stecken. Ihnen rückt man in Garching experimentell zu Leibe: Am Tag der offenen Tür lassen die IPP-Wissenschaftler per Hochspannungsentladung über einer Wasseroberfläche kugelblitz-ähnliche leuchtende Plasmabälle aufsteigen.

Zugänglich sind auch die großen Forschungsanlagen des IPP. In Gesprächen mit Experten sowie in Vorträgen können sich die Besucher informieren, wie man in einem Fusionskraftwerk nach dem Prinzip der Sonne Energie erzeugen will. In einer Ausstellung blicken sie in das Herz einer Fusionsanlage und zugleich in die Geschichte der Forschung. Auf einen Blick:

ab 11:00 Uhr **Plasma zum Anfassen** • Experimental-Vorführung

Kugelblitze • Experimental-Vorführung

Hochfrequenztechnik • Experimente zum Selbermachen

11:30 Uhr **Wie funktioniert die Kernfusion?** • Vortrag, Prof. Dr. Sibylle Günter

13:30 Uhr **Wir machen's der Sonne nach!** • Kindervorlesung, Dr. habil. Elisabeth Wolfrum

15:00 Uhr **Reichen die Rohstoffe für die Energiewende?** • Vortrag, Prof. Dr. Alex Bradshaw

Auf die Kinder wartet ein eigenes Programm mit kleinen Experimenten, physikalischen Basteleien und einer Kindervorlesung.

Weitere Informationen finden Sie unter www.forschung-garching.de